

Die Botschaft der vergessenen Generation

Ein Abendessen wird zum Lichtblick: Was Münchner Senioren der Jugend zu sagen haben

VON ANDREA STINGLWAGNER

Fröhliches Geplauder erfüllt das Wirtshaus Hochreiter's am Viktualienmarkt. 42 Senioren lassen sich Schnitzel und eine Halbe Bier schmecken – ein seltenes Glück. Denn so etwas könnten sie sich sonst nie oder nur ganz selten leisten. Die Lichtblick Seniorenhilfe hat die älteren Herrschaften eingeladen, die Firma „Wohnen & gut leben“ (siehe Kasten) hat das Essen spendiert. Dafür sind die Senioren sehr dankbar – denn mit einer kleinen Rente in München auszukommen, das ist schwer. Wir sprachen mit fünf der Senioren: Wie leben sie in München, was sind ihre Nöte? Und was raten sie der jungen Generation?

■ 35 Euro? Viel Geld!

Ich war vierzig Jahre selbstständig in der Gastronomie tätig. Bis ich 75 Jahre alt war, habe ich gearbeitet. Mit der Grundsicherung kam ich dann schlecht zurecht, deshalb bin ich sehr froh, dass ich über eine LichtBlick-Patenschaft 35 Euro im Monat bekomme. Für mich ist das sehr viel Geld. Denn was man sich früher leisten konnte – mal Essen gehen oder ins Kino –, geht heute nicht mehr. Eigentlich habe ich großes Vertrauen, dass es im Leben immer weitergeht. Aber ich mache mir schon Sorgen, ob ich mir Gas und Strom in Zukunft noch leisten kann. Ich dusche nur noch kalt – beim ersten Duscher schrei ich kurz laut, danach fühle ich mich frisch. Strom spare ich, wo es geht. Ich sitze zum Beispiel abends oft in der Dämmerung, wo ich früher Licht eingeschaltet hätte. Zum Glück gibt es auch die Tafel, sonst würde es nicht gehen. Ich bin nicht unglücklich – wenn es mir gesundheitlich einigermaßen gut geht, bin ich zufrieden. Aber es ist manchmal traurig, wenn man alt ist und die Freunde sterben. Den jungen Leuten von heute rate ich: Seid fleißig und dankbar für alles, was ihr habt!

Manfred Mühl (81)

■ Vögel als Rettung

Ich habe in meinem Leben schlechte Zeiten erlebt. Ich hatte Krebs, und leider bin ich zu früh in Frührente gegangen. Wenn man wenig Geld hat, ist es fürchtbar, wenn mal der Wasserhahn kaputt ist oder man neue Schuhe braucht. Als sich eine Freundin von mir das Leben nahm, war ich ganz unten. Aber: Ich habe



Sein Leben lang hat Manfred Mühl gearbeitet. Doch nun, mit 81 Jahren, kommt er im teuren München nur dank der Hilfe des Vereins LichtBlick einigermaßen über die Runden.

FOTO: MARKUS GÖTZFRIED



Ihre Vögel sind ihr Glück: Monika Kastner.



Zu Sparsamkeit mahnt Sonja Engelbrecht.



Angst vor dem Heim: Evelyn Scheffel.



Der Krieg macht Dorothea Strobl Sorgen.

mir einen Traum erfüllt und nun Wellensittiche zu Hause, auch den Vogel meiner Freundin. Das hat mich gerettet. Wenn Flippi auf meiner Schulter sitzt und sagt „ich hab dich lieb“, dann bin ich glücklich. Was mich schockiert, ist, dass beim Einkaufen mittlerweile alles so teuer ist. Und welche Strom- und Heizkosten kommen auf mich zu? Was bleibt mir da noch? Was wird sein,

wenn ich das Futter für meine Vögel nicht mehr zahlen kann? Ich bin 69, den jungen Leuten rate ich: Geht mal mit älteren Herrschaften spazieren, ladet sie zu Kaffee und Kuchen ein. Lernt Stricken, Nähen, Kochen von ihnen!

Monika Kastner (69)

■ Urlaub ist unmöglich

Vieles kann man sich im Alter nicht mehr leisten. Aus-

flüge, Essen gehen, in den Urlaub fahren – das geht heute leider gar nicht mehr. Das bereitet mir Sorgen, wenn ich darüber nachdenke. Was ich dagegen nicht so beängstigend finde wie manche andere, sind die Nachrichten über Kriege und wie schlimm es um Deutschland steht. Ich glaube, die Nachrichten übertreiben zu viel. Das kann die Leute psychisch kaputtma-

chen. Lieber Ruhe bewahren und dankbar sein. Man sollte in der Jugend und im mittleren Alter sparsamer sein bei allem – beim Weggehen, im Urlaub, beim Kleidungskauf. Geld beiseitelegen, und wenn es nur 30 Euro sind im Monat. Später bist du froh drum. Und im Alter wird man sowieso genügsamer und ist mit weniger zufrieden.

Sonja Engelbrecht (70)

Willkommene Spende

Das Essen für die Senioren des Vereins LichtBlick war eine Spende des Münchner Unternehmens Wohnen & gut Leben. Das Ziel der Firma: Eine Immobilien-Verrentung soll Senioren, die eine Immobilie besitzen, ermöglichen, in einem gesicherten Ruhestand im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung leben zu können.

2500 Euro spendete die Firma noch zusätzlich für die LichtBlick Seniorenhilfe. Der Verein setzt sich seit 2003 für arme Rentner ein, deren Mittel für ein Leben in Würde nicht ausreichen.

Alle Informationen unter seniorenhilfe-lichtblick.de, Tel. 089/67 97 10 10 und unter www.wohnenundgutleben.de



Nein zum XXL-Frühlingsfest

Stadtrat lehnt Vorschlag von Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner (CSU) ab

Das Frühlingsfest wird im kommenden Jahr vom 21. April bis 7. Mai stattfinden – und damit nicht verlängert. Der Stadtrat stimmte am Dienstag mehrheitlich gegen den Vorschlag von Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner (CSU), das Fest auf 24 Tage auszudehnen. Die Opposition kritisiert die Entscheidung.

Baumgärtner hatte auf Wunsch der Beschicker die Festivität auf der Theresienwiese um eine Woche verlängern wollen. Doch bereits in den umliegenden Bezirksausschüssen formierte sich Widerstand. Das Wiesen-Gelände werde ohnehin viel zu oft für kommerzielle Zwecke genutzt, so das Argument. Und die Stadt hatte bereits die Wiesen im nächsten Jahr auf 18 Tage verlängert. „Natürlich haben wir uns die Ent-



Drei Wochen Höhenrausch können die Besucher des Frühlingsfests im kommenden Jahr erleben.

FOTO: MARCUS SCHLAF

scheidung nicht leicht gemacht“, sagt Grünen-Vize Clara Nitsche. Die Anwohner aber wünschten sich zunehmend konsumfreie öffentli-

che Räume, und das auch auf der Theresienwiese. „Und da müssen wir zwischen den Interessen abwägen“, erklärt Nitsche.

SPD-Fraktionsvize Christian Vorländer sieht das ähnlich. München habe den Schaustellern immer geholfen, etwa mit dem Sommer in der Stadt. „Ausschlaggebend war diesmal aber auch, dass jetzt alle Volksfeste und Veranstaltungen wieder ohne Beschränkungen stattfinden können.“

Die Entscheidung ignoriere aber die Hilferufe der Schausteller-Verbände, beklagt CSU-Stadtrat Thomas Schmid. „Wir alle haben auf der Wiesen erlebt, wie die Schausteller mit dem schlechten Wetter zu kämpfen hatten.“ CSU-Fraktionschef Manuel Pretzl ergänzt: „Auch, wenn heuer erstmals wieder Volksfeste stattfinden konnten: Es hat noch nicht gereicht, um die harten Corona-Jahre zu kompensieren.“

SASCHA KAROWSKI

Vier Klima-Kleber frei

Chaos um Entlassungen – 13 noch im Knast

Für Montagabend war die Entlassung von drei Klima-Klebern aus der JVA Stadelheim geplant – tatsächlich sind sogar vier freigekommen. Das teilt Lilly Schubert, Sprecherin der „Letzten Generation“, auf Nachfrage unserer Zeitung mit. Drei Protestler wurden gegen 18.30 Uhr entlassen, darunter waren auch die Schülerin Maria Braun (18) und ihr Mitstreiter Leo Elgas. Ein vierter Aktivist ist nach Polizeiangaben schon vorher gegen 12.30 Uhr freigekommen.

Alle vier Aktivisten seien wohl auf, sagt Lilly Schubert. „Ihnen geht es den Umständen entsprechend gut.“ Die anderen 13 Aktivisten, die noch in der JVA Stadelheim sitzen, dürfen laut Polizei am 2. Dezember wieder nach Hause gehen.

Zunächst gab es große Ver-

wirrung um die Haftentlassungen. Laut Informationen des Amtsgerichts München sollten nämlich nur drei Aktivisten freikommen. Davon ist auch die „Letzte Generation“ ausgegangen. Warum es nun doch vier sind, weiß sie nicht. Laut Polizei hingegen sollten am Montag ohnehin vier Personen aus dem Gewahrsam entlassen werden.

Auch Maria Braun saß im Gefängnis – genau eine Woche lang. Sie kam in Gewahrsam, nachdem sie sich vergangenen Montag in der Früh gemeinsam mit anderen Aktivisten am Stachus festgeklebt hatte. „Ihr Opa hat sie Montagabend selbst abgeholt und nach Hause gefahren“, sagt Lilly Schubert. „Er wollte nämlich, dass sie am nächsten Tag gleich wieder in die Schule geht.“

REGINA MITTERMEIER

IN KÜRZE

Waldfriedhof: Zufahrt gesperrt

Wegen Arbeiten an der Kanalisation ist die Zufahrt zum alten Teil des Waldfriedhofs am Donnerstag, 17. November, für Autos gesperrt. Das Eingangstor an der Fürstenrieder Straße ist von 7 bis 16.30 Uhr für Fahrzeuge nicht passierbar. Die Zufahrt ist in dieser Zeit nur durch das Tor im Neuen Teil an der Zollerstraße möglich. Für Fußgänger bleibt das Tor an der Fürstenrieder Straße passierbar.

Tresor leer – Betrüger flüchten

Falsche Polizisten haben am Montag versucht, eine Seniorin in Schwabing um ihre Ersparnisse zu bringen. Die über 80-jährige ließ die Unbekannten gegen 14 Uhr in ihre Wohnung an der Rossinistraße. Dort behaupteten Betrüger, wegen eines Einbruchs in der Nachbarschaft müssten sie nun Wertgegenstände kontrollieren. Als die Seniorin den Männern einen leeren Möbeltresor zeigte, machten sie sich aus dem Staub. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. 089/291 00 entgegen.

Das passiert im Pasinger Stadtpark

Welche Büsche werden im Pasinger Stadtpark beschnitten oder müssen weichen? Wo setzen Gärtner die Säge an? Die aktuell geplanten Maßnahmen zur Gehölzpflege in der rund 20 Hektar großen Grünanlage

Wetterkalender

16. November

| Jahr | Maximum | Minimum |
|------|---------|---------|
| 2021 | 3,5° | 3,6° |
| 2012 | 7,1° | 0,2° |
| 1997 | 6,8° | 3,8° |
| 1972 | 2,6° | -2,5° |
| 1922 | 2,0° | -1,5° |

Absolutes Maximum an einem 16. November:

20,4°/1074

Absolutes Minimum an einem 16. November:

-11,7°/1952

erläutert das Baureferat bei einer Führung am Samstag, 19. November. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Eingang am Ende der Engelstraße. Die Führung findet bei jedem Wetter statt.

Nervosität verrät Drogendealer

Einem Drogendealer hat die Polizei in Allach das Handwerk gelegt. Zivilbeamten war am Samstag an der Otto-Warburg-Straße ein sehr nervös wirkender Mann aufgefallen. Als sie ihn kontrollieren wollten, versuchte er zu flüchten. Der Grund war schnell entdeckt: Der 20-jährige hatte 70 Gramm Kokain (Wert: bis zu 7000 Euro) bei sich. Bei der Wohnungsdurchsuchung fand die Polizei weitere Drogen und Materialien für den Handel damit. Der Mann wurde angezeigt, die Drogen wurden beschlagnahmt.

„Wissensbissen“ zum Geburtstag

Mit einem Tag der offenen Tür feiert das Kulturzentrum 2411 (Blodigstraße 4, 3. Stock) am Freitag, 18. November, von 15 bis 21 Uhr sein zehnjähriges Bestehen. In den Räumen der Münchner Volkshochschule werden „Wissensbissen“ serviert, und es gibt Schnupperkurse zu Zumba und Qi Gong sowie Kreativkurse, Handyberatung und vieles mehr.

mm